

# **Eine Wanderung um halb Deutschland – und das in gerade einmal drei Stunden**

Heinz Staffelbach Wanderung 12.03.2024



## **Der Morgetshofsee, ein Naturschutzgebiet zwischen Herblingen und Dörflingen. (Bild: Heinz Staffelbach)**

Die Route führt um Büsingen, ein Stück Deutschland, das von Schaffhausen und dem Thurgau umgeben ist. Hier trifft man auf ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung.

Mit der fast 4000 Kilometer langen Grenze Deutschlands wäre eine Umrundung zu Fuss eine sommerfüllende Angelegenheit. Und da auch dieses Abenteuer natürlich längst gemacht worden ist, schlage ich hier die kleine Alternative vor: die halbe Umrundung. Und zwar nur diejenige Büsingsens, eines Stücks Deutschland, das von Schaffhausen und dem Thurgau umgeben ist. Aus Mässigkeit entspringt ein reines Glück, hat ja der bekannte deutsche Fernwanderer Goethe schon früher einmal gesagt.

Nach einem industriell gefärbten Start im Gewerbegebiet von Herblingen verschwindet der Wanderweg bald im idyllischen Spitzwise-Tälchen. Nach etwa vier Kilometern ergibt sich das erste wunderbare Rastplätzchen: der Morgetshofsee. Der kleine See entstand nach der letzten Eiszeit in einer Mulde, die die Eismassen hinterlassen haben.

## **Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung**

Heute sind der See und sein Umland ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Nicht weniger als acht Amphibienarten leben hier, unter ihnen auch der seltene und stark gefährdete Kammolch. Mit dem gezackten Rücken kamm ähneln die Männchen einem kleinen Drachenwesen, die Weibchen verzichten auf diesen Schmuck.



## **Am Rhein bei Diessenhofen ist es schon sehr frühlinghaft. (Bild: Heinz Staffelbach)**

Etwa die Hälfte der Vorkommen in der Schweiz ist in den letzten 25 Jahren verschwunden, da grössere, zusammenhängende Feuchtgebiete selten geworden sind; kein Wunder, dass damit mehr als 80 Prozent der Amphibienarten in der Schweiz gefährdet sind. Darum ist es wichtig, die bestehenden Biotop zu schützen, zu pflegen und die Landschaft mit einem Netz von Gewässern und Feuchtgebieten zu überziehen, also in die ökologische Infrastruktur zu investieren.

## **Aussicht über das Zürcher Weinland**

Dörflingen nach knapp acht Kilometern bietet sich als zweiter Pausenort an. Zwar gibt es hier kein Restaurant, dafür ist die Aussicht auf dem Dorfhügel über die Rebberge, ins Zürcher Weinland und bis zu den Alpen umso einladender für eine Komplettleerung des Picknickbeutels.

Das letzte Stück der Wanderung führt den Rhein entlang nach Diessenhofen. Die alemannische Siedlung wurde bereits im 8. Jahrhundert als Deozincova erwähnt, später wurde daraus Theozinhovun, die «Höfe des Diezzo». 1178 erhielt Diessenhofen das Stadtrecht, zeitweise prägten sie hier gar ihre eigenen Münzen.

